

Blackness as a unity of diversity

Gastkommentar von Sarah Davies und Gina Disobey

Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung April-Juli 2022

Als im Jahr 2020 Demonstrationen gegen den rassistisch motivierten Mord an George Floyd stattfanden, bildete sich eine Gruppe Schwarzer Menschen, die sich an der Organisation der BLM Demo beteiligten. An dem Tag kamen in Innsbruck 4000 Menschen zusammen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Nach der Demo entschied sich die Gruppe weitere Aktionen, Projekte und Veranstaltungen zu planen.

Zu Beginn diente die Gruppe vor allem dazu, sich in einem geschützten Rahmen über rassistische Erfahrungen auszutauschen und in den eigenen Wahrnehmungen zu bestärken, der eigenen Stimme Gehör zu verleihen und Anliegen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Einen "safe space" zu schaffen, wo Schwarzsein mit all seinen wunderbaren Facetten gefeiert werden kann. Nur zu oft wird in der Gesellschaft von einer weißen Perspektive ausgehend gehandelt. Um nur ein Beispiel zu nennen: So wurde im berühmt-berüchtigten ZDF-Talk im Jänner mit Gottschalk und Co. über Rassismus diskutiert - und das ohne Einbezug betroffener Menschen! Hier wurde mehr als deutlich, dass dergleichen bloß nach hinten losgehen kann!

„Wir sind Teil einer globalen Schwarzen Diaspora und feiern Schwarzsein als eine Gemeinsamkeit der Vielfalt ‚Blackness as a unity of diversity‘.“

(Black Lives Matter Berlin)

2 Jahre später gilt es als Verein für die Freiheit und Gerechtigkeit Schwarzer Menschen in Tirol einzutreten, Missstände aufzuzeigen, auf Diskriminierungen aufmerksam zu machen.

Der Verein arbeitet mit dem Ziel ein Netzwerk zu fördern, das die alltäglichen Erfahrungsschätze und die daraus gewonnenen Befähigungen jeder einzelnen Schwarzen Person – in Anbetracht des Alters, der tatsächlichen oder wahrgenommenen Geschlechtsidentität, der sexuellen Orientierung, des wirtschaftlichen oder sozialen Status, des Einwanderungs- oder Aufenthaltsstatus, des religiösen Glaubens oder Unglaubens – anerkennt und anwendet, um allen Formen von Unterdrückung ein Ende zu setzen.

Wir sind auf der Suche nach Schwarzen Menschen, die sich an unserer Arbeit beteiligen und Teil der Community werden möchten. Für Infos über Veranstaltungen

und Sonstiges - schreib uns! Mail: blackinnsbruck@riseup.net; Folge uns auf Insta: [blackcommunityibk](#)

Aktuelle Projekte:

#wegonnabreathe: Mit unserem Projekt wollen wir unsere Vorstellungen von einer offenen, solidarischeren und pluraleren Gesellschaft voranbringen. Wir wollen ein Stück „Black History“ in Innsbruck schreiben. Schwarze Geschichte. Das Projekt wird von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol gefördert.

#Blackcoffee: Black Community Innsbruck get-together-meetings

#Innsbrucker Alltagsgeschichten: Schwarz auf Blau in Kooperation mit dem Verein Zweitgeschichte. In diesem Projekt erzählen wir von dem Tag, an dem die Ibiza-Affäre an die Öffentlichkeit kam aus der Sicht mehrerer Mitglieder der Initiative Schwarze Frauen* Innsbruck. Dies soll anhand eines Papiertheaters geschehen. Auf Holz geleimte Papierfiguren spielen vor wechselnden Papierschauplätzen. Unser politisches Theater thematisiert die Auswirkungen rechtspopulistischer Politik auf marginalisierte Gruppen unserer Gesellschaft, mit dem Ziel politische Stimmungen und Einstellungen spürbar zu machen.

Gastkommentar von Sarah Davies und Gina Disobey

Sarah Davies studiert Primarpädagogik an der PHT und verfasst gerade ihre Masterarbeit zum Thema „Rassismuskritisches Diskutieren mit Kindern“. Sie gestaltet mit Natasha Bobb die FREIRAD-Sendereihe „Black Diaspora Radio“. Gina Disobey ist Afroitalienerin, Aktivistin und Schwarze Feministin, lebt seit 16 Jahren in Tirol. Selbständig als Künstlerin, beschäftigt sich seit jeher aktiv mit dem Thema „Diskriminierung“.